

Bernhard Hofmann

Lese-Recht- schreibschwäche - Legasthenie -

Erscheinungen • Theorieansätze • Prävention

Eine systematische
Einführung in die
Gesamtproblematik

Oldenbourg

Inhalt

Einleitung	11
1 Kategorisierung	13
1.1 Erscheinungsformen von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten im Anfangsunterricht	14
1.1.1 Schwierigkeiten bei der Erfassung der <i>Graphem-Phonem-Beziehung</i>	14
1.1.2 Schwierigkeiten beim Zusammenschleifen von Phonemen.....	15
1.1.3 Schwierigkeiten bei der Erfassung der <i>Phonem-Graphem-Beziehung</i>	16
1.1.4 Schwierigkeiten beim Aufbau eines <i>Sichtwortschatzes</i>	18
1.1.5 Schwierigkeiten bei der Durchgliederung von Wörtern	19
1.1.6 Schwierigkeiten bei der Segmentierung von Wörtern	20
1.2 Erscheinungsformen von Schwierigkeiten beim lautorientierten Lesen und Schreiben	21
1.2.1 Schwierigkeiten bei der phonologisch korrekten Verschriftung von Wörtern (Phonem-Graphem-Korrespondenzen werden ungenau wiedergegeben)	21
1.2.2 Schreiben nach <i>Pilotsprache</i>	28
1.2.3 Weitere <i>Strategiefehler</i>	29
1.2.4 Schwierigkeiten bei der Rezeption und <i>Speicherung</i> von Lautstrukturen	29
1.2.5 <i>Phonem-Graphem-Korrespondenzen</i> werden übergenau wiedergegeben	30
1.3 Erscheinungsformen von Schwierigkeiten beim regelgeleiteten Schreiben	31
1.3.1 Schwierigkeiten bei der Anwendung orthografischer Regeln und beim Zugriff auf ein gespeichertes Wörterlexikon	31
1.3.2 Schwierigkeiten bei der Anwendung <i>grammatischer Beziehungen</i> und Regeln	37
1.3.3 Schwierigkeiten durch <i>Spracharmut</i>	39
1.4 Erscheinungsformen unspezifischer Restsymptomatik	40
1.5 Literatur	42

2	Historische Theorieansätze	44
2.1	Medizinische Theorieansätze	44
2.1.1	Lese-Rechtschreibschwäche durch krankhafte Veränderung im Lesezentrum	44
2.1.2	Lese-Rechtschreibschwäche durch embryonale <i>Entwicklungsstörung</i> des cerebralen Zentrums für visuelles <i>Gedächtnis</i>	45
2.1.3	Lese-Rechtschreibschwäche als genetische Disposition	46
2.1.4	Lese-Rechtschreibschwäche durch Funktionsstörungen in der visuellen <i>Wahrnehmung</i>	50
2.1.5	Lese-Rechtschreibschwäche durch Rückstand in der geistigen Entwicklung	51
2.2	Psychologische Theorieansätze	53
2.2.1	Versuche der Grenzziehung zwischen Legasthenikern und »normalen« Lese-Rechtschreibschwachen	53
2.2.2	Suche nach Symptomen von Legasthenie	55
2.2.3	Legasthenie als <i>Deutungsschwäche</i>	56
2.2.4	<i>Linkshändigkeit</i> und <i>Lateralitätsanomalien</i> als Verursachungsmomente von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	57
2.2.5	Lese-Rechtschreibschwäche durch <i>Funktionsschwächen</i>	57
2.3	Soziologische Theorieansätze zur Lese-Rechtschreibschwäche	58
2.4	Pädagogische Theorieansätze	60
2.4.1	Lese-Rechtschreibschwäche und Leselehrmethode	60
2.4.2	Lese-Rechtschreibschwäche durch Versagen der Schule	61
2.5	Neuorientierung aufgrund psychologisch-soziologischer Kritik	62
2.6	Literatur	64
3	Aktuelle Theorieansätze	69
3.1	Organisch-physiologische Ursachen von Lese-Rechtschreibschwäche	70
3.1.1	Lokale Hirnschädigungen und ihre Folgen für das Sprachvermögen – die Untersuchungen von LURIA	70
3.1.2	Neue Methoden der Gehirnforschung	71

3.1.3	Fehlbildungen des Gehirns und ihre Rolle bei der Entstehung von Lese-Rechtschreibschwäche – die Untersuchungen von GALABURDA	72
3.1.4	Die Rolle der rechten <i>Hemisphäre</i> bei der <i>Sprachverarbeitung</i>	74
3.1.5	Zusammenfassung	76
3.2	Störungen kortikaler Prozesse als Ursachen von Lese-Rechtschreibschwäche	77
3.2.1	Grenzen der hirnlokalisatorischen Ansätze	77
3.2.2	<i>Sprachverarbeitung</i> in der rechten <i>Hemisphäre</i>	78
3.2.3	Interaktion der <i>Hemisphären</i>	80
3.2.4	Wechsel der sprachverarbeitenden <i>Hemisphäre</i> im Erstleseunterricht	83
3.2.5	Hemisphäreninteraktion bei Mädchen als Vorteil im Leseprozess	85
3.2.6	Erschließung und Aktivierung von Gehirnbereichen	86
3.2.7	Störungen in der <i>sequenziellen Verarbeitung</i> von <i>Lautstrukturen</i>	87
3.2.8	Störungen bei der Worterfassung – das Modell des <i>zweifachen Zugangswegs</i>	90
3.2.9	Das Logogenmodell – die Theorie der <i>zweifachen Speicherung</i>	96
3.2.10	Zusammenfassung	99
3.3	Fehlende Lernvoraussetzungen als Ursache von Lese-Rechtschreibschwäche?	99
3.3.1	Die <i>Differenzierungsfähigkeiten</i> nach BREUER	99
3.3.2	Das Konzept der <i>phonemischen Bewusstheit</i>	104
3.3.3	Zusammenfassung	108
3.4	Scheitern im Lernprozess des Schriftspracherwerbs als Ursache von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	108
3.4.1	Das <i>Prozessmodell</i> des Schriftspracherwerbs nach SCHEERER-NEUMANN	109
3.4.2	Die »Didaktische Landkarte« von BRÜGELMANN	112
3.4.3	Das <i>Entwicklungsmodell</i> des Schriftspracherwerbs nach FRITH	115
3.4.4	Das erweiterte <i>Entwicklungsmodell</i> des Schriftspracherwerbs nach GÜNTHER	118
3.4.5	Theorie der neurolinguistischen Entwicklung nach LOCKE	122
3.4.6	Zusammenfassung	125

3.5	Lese-Rechtschreibschwäche – eine zusammenfassende Betrachtung	125
3.6	Literatur	127
4	Die Diagnose von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	142
4.1	Die klassische Diagnose	142
4.1.1	Lesetests	142
4.1.2	Rechtschreibtests	143
4.1.3	Intelligenztests	144
4.1.4	Wahrnehmungs- und Entwicklungstests	146
4.1.5	Konzentrationstests	147
4.1.6	Tests zur Überprüfung der Motorik und des Körperschemas	147
4.1.7	Zusammenfassung	147
4.2	Die mehrdimensionale Diagnose	148
4.2.1	Die Dimension der frühkindlichen Entwicklung, der häuslichen Erziehung und des familiären Umfeldes	149
4.2.2	Die Dimension des kindlichen <i>Verhaltens</i> im Unterricht, bei Lernanforderungen und beim Spielen	151
4.2.3	Die Dimension der Aufklärung von Leistungsstand und Defiziten	152
4.2.4	Die Dimension der emotionalen Situation des Kindes, seine eigene Einschätzung und seine Ängste	153
4.2.5	Zusammenfassung	153
4.3	Die Förderdiagnose	154
4.3.1	<i>Fehler</i> oder inadäquate Strategie?	154
4.3.2	Die Aufgaben der <i>Förderdiagnose</i>	155
4.3.3	Ein Lernprozessmodell als Grundlage der <i>Diagnose</i>	155
4.3.4	Verbesserung von Grundfertigkeiten vor der <i>Einschulung</i>	156
4.3.5	Das förderdiagnostische Modell	158
4.3.6	<i>Lernstufendiagnose</i> in der ersten und zweiten Klasse nach BRÜGELMANNs Modell der Schreibentwicklung	167
4.3.7	Die Hamburger Schreibprobe (HSP)	168
4.3.8	Die Diagnostischen Bilderlisten	169
4.3.9	Zusammenfassung	169
4.4	Literatur	170

5	Die Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche	174
5.1	Die Festigung der Graphem-Phonem-Korrespondenz	174
5.1.1	Die Verbindung Normallaut – Graphem	174
5.1.2	Das Graphem als Repräsentant mehrerer <i>Lautnuancen</i> erkennen.....	175
5.2	Förderung des Lesens in der alphabetischen Phase	177
5.2.1	Die Vorbereitung der <i>Lautsynthese</i>	177
5.2.2	Übungen zur Förderung der Synthese von Phonemen	177
5.2.3	Segmentierungshilfen bei monotonem Lesen	179
5.2.4	Ausweichstrategien verhindern	180
5.2.5	Übungen zur Segmentierung und zur Erfassung von <i>Morphemen, Signalgruppen</i> und Sprechsilben	180
5.2.6	Paired Reading – eine Übungsform zur Verbesserung des Leseverständnisses und zur Steigerung der Lesemotivation	182
5.3	Förderung des Schreibens in der alphabetischen Phase	183
5.3.1	Die Festigung der <i>Phonem-Graphem-Korrespondenzen</i>	183
5.3.2	Wortbildverschriftung verhindern	183
5.3.3	Die dynamisch-integrative Förderung nach BUSCHMANN	184
5.3.4	Phonologische Verschriftung beim Abschreiben ohne visuelle Kontrolle	186
5.3.5	Unüberwindbare Schwierigkeiten bei der lautgetreuen Verschriftung	187
5.3.6	Der Kieler Lese- und Schreibaufbau	188
5.4	Förderung des Lesens in der orthografischen Phase	190
5.4.1	Übungen zur Erfassung von <i>Morphemen</i>	190
5.4.2	Förderung des Lesens als Sinnerfassung	191
5.4.3	Syntaktisches Verständnis und syntaktische Erwartung	192
5.5	Förderung des Schreibens in der orthografischen Phase	193
5.5.1	<i>Kommentiertes Lautieren</i> und <i>Schreiben</i>	193
5.5.2	Wortschatzaufbau und Regeltraining	194
5.5.3	Die Arbeit mit der Rechtschreibkartei	195
5.5.4	<i>Diktate</i> – eine wichtige Übungsform	199
5.6	Förderung der phonemischen Bewusstheit	199
5.7	Die psychische Situation des lese-rechtschreibschwachen Kindes	201

5.8	Literatur	204
6	Autorenverzeichnis	207
7	Sachregister	209
8	Glossar	213